

Beirat Schwachhausen, Fraktionen SPD, Die Grünen, Die Linke
Antrag zu TOP 2 „Parkfrieden in Schwachhausen“

Beschluss:

Der Beirat Schwachhausen bekräftigt den einstimmigen Beschluss vom 22.07.2021 zum "Parken in Quartieren". Zu den Fragen und Forderungen hat die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau am 18.1.2022 Stellung bezogen. Konkrete Maßnahmen sollen im Rahmen eines Gesamtkonzepts erfolgen, das den Straßenraum entlastet (wie ggf. Bewohnerparken, zusätzliche Carsharing-Angebote etc.) verbunden mit zielgerichteter Bürgerbeteiligung. Außerdem wird eine Ausweitung der Verkehrsüberwachung angekündigt. Der Beirat Schwachhausen fordert die konkrete Umsetzung dieser Ankündigungen spätestens in den kommenden zwei Jahren.

Begründung/Hintergrund:

Der Beirat hat umfassend und einstimmig am 22.07.2021 zum „Parken im Quartier“ Stellung genommen.

Dort heißt es etwa: „Der Beirat begrüßt, dass es mit den Regelungen zum Parken auch genügend Platz für den unbehinderten Verkehr von Fußgänger*innen, gegebenenfalls mit Kinderwagen oder Rollstuhlfahrenden, auch im Begegnungsverkehr gesichert werden soll; die für den Ausnahmefall vorgesehene Restgehwegbreite von 1,80 Meter sichert dies zwar nur unzureichend, stellt aber für den gebauten verdichteten städtischen Raum eine handhabbare und begründete Kompromisslinie dar, die von klaren Voraussetzungen (Ausweichstellen, lichte Breite stets 1,50 Meter, verträglich mit Nutzungen und Fußverkehrsaufkommen) eingerahmt wird. Ferner sollten neben den Kriterien Fahrgassenbreiten und Restgehwegbreiten auch die Breiten, Nutzbarkeit sowie Qualitätsmängel (Alltagstauglichkeit, Verkehrssicherheit) vorhandener Radwege und Seitenstreifen einbezogen werden, die einen relativ häufigen „Sonderfall“ darstellen.“

An die Senatorin gerichtet heißt es:

Es fehlt zudem eine stadtteilbezogene Auflistung der Straßen mit höchstem Handlungsbedarf (stark eingeschränkter Rettungssicherheit). Der Beirat fordert, dass in diesen Straßen sofort entsprechende Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Der Beirat bittet die Senatorin, insbesondere die teilweise widersprüchliche Einstufung unmittelbar benachbarter Gebiete in Schwachhausen, insbesondere im Umfeld des St.-Joseph-Stifts mit seinem hohen „Fremdpark-Effekt“, zu überprüfen und den Beirat in diese Überprüfung mit einzubeziehen. Er fordert unabhängig davon sofortige Maßnahmen zur kurzfristigen Sicherstellung der Barrierefreiheit und Rettungssicherheit. Außerdem ist eine verbindliche Perspektive zu benennen, wann mit welchen Maßnahmen zu rechnen ist.

Der Beirat erwartet in diesen Bereichen mit den schwarz, braun und lila dargestellten Priorisierungen den sofortigen Einsatz des Ordnungsdienstes und der Polizei, um in Bereichen mit weniger als 1,50 Meter Gehwegbreite und/ oder einer Straßenbreite von weniger als 3,05 Meter Rettungssicherheit und Barrierefreiheit sicherzustellen – unabhängig von der Realisierung des Gesamtkonzeptes und der Einführung des Bewohnerparkens.

Das Konzept ist zu ergänzen um Erhebungen zur Festlegung der Bereiche mit hohem Parkdruck, die die Einführung des Bewohnerparkens erlauben.

Parallel zu der Umsetzung des Konzepts bittet der Beirat SKUMS zu prüfen, inwiefern im Rahmen von Bunderatsinitiativen einschlägige Gesetze und Verordnungen so geändert werden können, dass sie der Umsetzung eines von der Bevölkerung mitgetragenen Parkraumkonzepts dienlich sind.

Solange diese Punkte nicht abgearbeitet sind, bedarf es keiner neuen Willensbildung. Die Erkenntnisse sind vielmehr in die weitere Beschlussfassung einzubeziehen.